

Wohnbauförderung:

„Sicheres Wohnen“

► Das Land Niederösterreich unterstützt Ihre Sicherheitsinvestitionen.

Im Herbst, wenn die Tage allmählich kürzer werden und das Wetter uns nicht mehr mit allzu vielen Sonnenstrahlen verwöhnt, schlagen meist auch Einbrecher wieder häufiger zu. Damit Sie sich auch während der kälteren Jahreszeit zu Hause sicher und wohlfühlen und Dämmerungseinbrechern erst gar keine Chance lassen, hat das Land Niederösterreich „Sicheres Wohnen“ ins Leben gerufen. Die Sonderaktion im Rahmen des NÖ Wohnbaumodells unterstützt alle

NiederösterreicherInnen dabei, ihr Zuhause umfassend gegen Diebstähle zu schützen – mit einer Förderung für Alarmanlagen, Videoüberwachungsanlagen, Sicherheitstüren und -fenster!

„Der rundum Schutz vor Einbrüchen ist für viele Häuslbauer noch nicht selbstverständlich – doch das kann und soll er jetzt werden. Denn wer in präventive Sicherheits-

maßnahmen investiert, spart sich viele Sorgen. Das ist dem Land auch etwas wert: Deshalb wird die Sonderaktion ‚Sicheres Wohnen‘ auch weiter bestehen bleiben. Immerhin wird sie jährlich von über 7.000 Landesleuten in Anspruch genommen“, sagt Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

Damit die zusätzlichen Baumaßnahmen leistbar sind, bietet das Land Niederösterreich Unterstützung im Rahmen der Aktion „Sicheres Wohnen“. Wer sein Hab und Gut noch nicht in Sicherheit weiß, sollte gleich

„
Wer in präventive Sicherheitsmaßnahmen investiert, spart sich viele Sorgen.
“



an der NÖ Wohnbau-Hotline das Antragsformular bestellen. Denn vor allem in der Dämmerungszeit sollte man verstärkt darauf achten, sein Eigenheim zu schützen. Besonders wirksam ist der Einbau von Sicherheitstüren und -fenstern sowie Alarm- und Videoüberwachungsanlagen.



Foto: Corbis

Die Förderung basiert auf einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von 30% der Investitionskosten:

- Mechanischer Schutz bei einer Wohnung in Mehrfamilienhäusern: Sicherheitstüren mit einer Widerstandsklasse von mindestens 2
bis zu € 1.000,-
- Anlagen zur Videoüberwachung entsprechend dem Stand der Technik (nur in Verbindung mit Alarmanlagen)
bis zu € 1.500,-
- Erhöhter Fördersatz beim umfassenden mechanischen Schutz für das Eigenheim oder Wohnhaus: Sicherheitstüren und Sicherheitsfenster mit einer Widerstandsklasse von jeweils mindestens 2
bis zu € 4.000,-
- Elektronischer Schutz bei einem Eigenheim, Wohnhaus oder einer Wohnung: Alarmanlagen nach VSÖ- oder VDS-Richtlinien bzw. EN 50130 oder EN 50131
bis zu € 1.000,-



Foto: Corbis

Zusätzlich zu dieser Förderung bietet der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst jedem Bürger die Möglichkeit, sich kostenlos zum Thema Einbruchsschutz informieren zu lassen. Nähere Informationen und Terminvereinbarungen sind bei der nächsten Polizeidienststelle möglich.

Außerdem bietet die NÖ Wohnbauförderung jetzt eine Informationsbroschüre mit Tipps zur Unfallvermeidung in den eigenen vier Wänden. Denn das Risiko von Haushaltsunfällen kann oft durch einfache Maßnahmen beim Planen, Bauen und Einrichten

um ein Vielfaches gesenkt werden. „Sicheres Wohnen“ bringt den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern jetzt das rundum Service für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden – für Lebensqualität und Wohlbefinden zu Hause in Niederösterreich. ■

Info

Nähere Informationen zu den Förderungen erhalten Sie bei der NÖ Wohnbau-Hotline unter 02742/22133 sowie rund um die Uhr im Internet auf www.noeg.at.

Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka im Interview:

„Sicherheit zu Hause ist ein Grundbedürfnis“

Herr Landeshauptmannstellvertreter, die Aktion „Sicheres Wohnen“ läuft ja nun schon einige Jahre. Was waren die Beweggründe für die Einführung dieser Förderung?

Das eigene Zuhause ist wohl der wichtigste Platz auf der Welt. Damit wir uns dort wohlfühlen können, brauchen wir nicht nur ein angenehmes Raumklima oder eine gute Lage. Das Gefühl von Sicherheit ist ganz entscheidend für die Wohn- und Lebensqualität. Und weil wir heute wissen, dass präventive Maßnahmen – also Schutzmaßnahmen direkt am Haus oder an der Wohnung – am wirksamsten gegen Einbrüche sind, haben wir beschlossen, Sicherheitstüren und -fenster und Alarmanlagen im Rahmen der Wohnbauförderung zu unterstützen.

Und wie kam diese ganz neue Förderung bei der Bevölkerung an?

Ganz wie zu erwarten war, ist die Aktion „Sicheres Wohnen“ ein voller Erfolg. 7.000 Mal wird die Förderung jedes Jahr ausbezahlt – das zeigt, wie wichtig das Thema den Menschen ist. Das ist auch der Grund, warum wir diese Sonderaktion sicherlich auch weiter bestehen lassen möchten – denn Sicherheit in den eigenen vier Wänden kann uns gar nicht wichtig genug sein.

Kann man heute schon sagen, ob diese Maßnahmen nutzen?

Dort, wo präventive Maßnahmen getroffen werden, ist die Wahrscheinlichkeit für einen Einbruch sehr gering. Die NÖ Sicherheitsdirektion, mit der wir die Aktion „Sicheres Wohnen“ gemeinsam entwickelt haben, gibt uns immer wieder die Rückmeldung,



Foto: Gerhard Schnabl

LH-Stv. Wolfgang Sobotka, Sicherheitsdirektor Franz Prucher und Landespolizeikommandant Arthur Reis stellen die Sonderaktion „Sicheres Wohnen“ vor

dass der Einbruchsschutz maßgeblich dazu beiträgt, in stark betroffenen Gebieten die Gefahr von Einbrüchen einzudämmen. Aber noch ist der Einbruchsschutz nicht für alle Haus- und Wohnungseigentümer selbstverständlich – das ist aber unser Ziel. Denn nur wer sein eigenes Haus sicher macht, kann sich auch wirklich sicher fühlen.

Zum Abschluss ein Blick in die Zukunft: Wohin geht das NÖ Wohnbaumodell, welche Schwerpunkte wird es geben?

Wichtig im NÖ Wohnbaumodell ist uns besonders seine Flexibilität – wir wollen für die unterschiedlichen Wohnbedürfnisse die jeweils richtige Unterstützung bieten. Im nächsten Jahr werden wir uns aber vor allem auch auf die Sanierung konzentrieren und wollen damit den Trend zur thermischen Gesamtanierung stärken, der sowohl der Umwelt wie auch jedem Einzelnen durch mehr Lebensqualität und geringere Energiekosten besonders nützt. ■